Wallachten. Und „unter den Linden" kam Hans Walter von der Vogelweide mit seiner Herzenskönigin zusammen. Aber auch für den materiellen Genüssen huldigenden Mann ist die Linde eine wohlwollende Schützerin. Der Knabe, der den vollen Becher über alles schätzte, sang sein Lied in einer Sommernacht lustig in die Winde, und „neben ihm Frau Wirtin saß, unter der blühenden Linde". Wenn aber bei einer solchen Gelegenheit aus dem gefüllten Glase die Begeisterung und der Rausch gar zu sehr in den Kopf steigen sollte, dem bietet der vielbesungene Baum schließlich in anbauernder Güte noch ein letztes, den Lindenblütentee, vor dem uns der Himmel in Gnaden bewahre, damit wir uns lieber an Hopfen und Malz oder an Traubensaft halten können. Aber trotzdem ist der Lindenbaum ein achtungswerter Geselle, dessen wir uns mit Dank und Anerkennung erfreuen wollen.

•

Generalversammlung der Vereinsbank Aue. Am gestrigen Tage nachmittags 5 Uhr fand im Hotel Stadtpark die ordentliche diesjährige Generalversammlung der Vereinsbank Aue statt. Sie war stark besucht, der Saal war dicht besetzt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Konditoreibesitzer Jantzen, eröffnete und leitete die Versammlung. Direktor Landgraf erstattete den Jahresbericht. Bei Punkt 2 der Tagesordnung, Genehmigung der Bilanzen und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates entspann sich eine lebhafte Debatte, die sich um die Spekulationen von Angestellten der Bank und um die im Dezember stattgefundene außerordentliche Hauptversammlung drehte. Vom Aufsichtsrat wurde erklärt, daß der Geschäftsführer der Lugauer Zweigstelle wegen seiner Spekulationen entlassen worden ist, daß im übrigen die Geschäftsführung der Bank sowohl vom Aufsichtsrat als auch vom Verbandsrevisor geprüft und für einwandfrei befunden worden sei. Da Beruhigung unter den Mitgliedern noch nicht gefaßt und auch die Beschlüsse der besagten außerordentlichen Hauptversammlung von der großen Mehrheit der Mitglieder heute nicht gebilligt, diese Mißbilligung aber im innigen Zusammenhang mit der Bilanzierung steht, so wurde die Weiterberatung der Tagesordnung abgesetzt und beschlossen, eine neue Generalversammlung einzuberufen mit der heutigen Tagesordnung unter Hinzufügung des Punktes Zusammenlegung des Genossenschaftskapitals bezw. Bewertung der Anteile der Mitglieder.

Arbeitsjubiläum. Bei der Firma Klodt und Mildner, Wäschefabrik, hier beging der Hausmeister Herr Paul Schneider die Feier seines 25jährigen Arbeitsjubiläums. Aus diesem Anlaß wurden ihm unter Anerkennung seiner Verdienste und Treue von seiten des Chefs der Firma, sowie durch die Beamten- und Arbeiterschaft namhafte Geschenke übermittelt. Sein Arbeitsplatz war von seinen Kollegen in festlicher Weise geschmückt.

Mütterabend. Donnerstag, den 17. Juli, abends 8 Uhr, findet im Stadthaus, Säuglingsfürsorgezimmer, wieder ein Mütterabend statt, zu dem alle jungen Mütter unserer Stadt herzlich eingeladen werden.

Ein Betrunkener unter dem Eisenbahnzug. Eine zwar schnell und ohne Folgen sich abspielende aber sehr aufregende Episode spielte sich gestern Abend gegen 9 Uhr auf dem Bahnhofe ab. Ein Betrunkener kam schnell in die Bahngleise beim Uebergang zur Lößnitzer Straße gelaufen und legte sich unter den zweiten Wagen des zum Abfahren bereiten Zuges nach Schwarzenberg. Hinter ihm her kam die Ehefrau schimpfend gelaufen. Natürlich wurde der Betrunkene sofort aus seiner gefährlichen Lage herausgeholt, wogegen er allerdings lebhaft protestierte.

Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 15. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat gegenüber dem Stande vom 9. Juli (112,0) im wesentlichen unter dem Einfluß der höheren Getreidepreise auf 117,3 oder um 4,7 Prozent angezogen.

Tagung der Licht- und Wasserfachbeamten. Die Landesvereine Sachsen und Thüringen des Fach- und Berufsverbandes Deutscher Wasserfachbeamten und Angestellten halten ihre Hauptversammlung in Zwickau im Schwanenschloß vom 8. bis 11. August d. J. ab. Mit der Tagung ist eine große Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe, das Elektrizitäts-, Gas- und Wasserfach verbunden, die auch für den Laien großes Interesse haben werden, da dort viele Neuerungen über die Verwendbarkeit der Elektrizität und des Gases für Industrie, Gewerbe und Haushalt ausgestellt und praktisch vorgeführt werden. Die gemeinsame Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe, Kochkunst und heimische Industrie, verbunden mit der Sonderausstellung für das Elektrizitäts-, Gas- und Wasserfach, umfaßt etwa 8000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Während der Ausstellungsdauer finden öffentliche volkstümliche Vorträge über die Verwendbarkeit des Gases und der Elektrizität für Industrie- und Gewerbezwecke, die Großgasfeuerung, die Härte-, Glüh- und Schmelzöfen sowie das Schweiß- und Lötverfahren statt.

Bahnsteigkarten für Hunde. Auch für Hunde ist eine Bahnsteigkarte zu lösen, wenn sie auf den Bahnsteig mitgenommen werden. Wer also seinem Liebling die Teilnahme am Abschied oder Empfang von Angehörigen am Zuge ungeschmälert genießen lassen will, darf schon den Betrag von 10 Pfg. für eine Bahnsteigkarte nicht scheuen.

• • •

Oberschlema. Das hiesige Radiumbad soll bedeutende Erweiterungen und Verbesserungen erfahren. So sollen z. B. ein naturschönes Nebental zu einem Kurpark ausgestaltet, das jetzige Badehaus um das Dreifache vergrößert, mehrere große und kleine Logierhäuser, Verkaufsräume, Wandelhalle, Lesehalle, Wirtschaftsbetriebe, ein größeres Kurhotel und ein Sanatorium mit eigenen Bädern errichtet und einige dieser Anstalten vor allem auch für den Winterbetrieb eingerichtet werden.

Glauchau. Ein böses Erwachen erlebte in der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr ein auswärtiger Arbeiter, der einen guten Schlummerschoppen genehmigt hatte und an der Wehrdigtschule auf den Treppenstufen eingeschlafen war. Sein schönes, fast neues Brennaborrad, das er neben sich während seines sanften Schlummers stehen hatte, war verschwunden, als er die Augen aufschlug und heimfahren wollte.

Bergenfeld i. V. Wilderer. Nichtswürdigen Schlingenlegern sind dieser Tage auf Hauptmann Grünes Revier drei Rehe zum Opfer gefallen. Von Beerensuchern wurde zunächst ein Muttertier (Ricke) mit eine Kupferdrahtschlinge um den Hals erwürgt aufgefunden und einige Tage später fand man in der Nähe der Fundstelle der Mutter noch zwei etwa acht Tage alte Junge auf. Die Tierchen waren verhungert.

Plauen. Ferienverkehr. Nicht weniger als 18 Feriensonderzüge berührten vom Freitag bis mit Sonntag, meist in den späten Abendstunden den hiesigen Bahnhof. Davon fuhren zwei nach Friedrichshafen, einer nach Stuttgart und Friedrichshafen, neun nach München und am Sonntag abend ein Sonderzug von Plauen aus nach Hamburg.

Chemnitz. Eigenartiger Unfall. Beim Hochziehen eines mit kochendem Teer gefüllten Eimers an einem Baugerüste der Oststraße riß plötzlich das Seil und der Eimer stürzte auf den Bürgersteig. Der herausgeschleuderte siedende Teer bespritzte drei vorübergehende Schulmädchen so schwer, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Chemnitz. Jahrmarkt. Der diesjährige „warme" Jahrmarkt beginnt Sonntag, den 20. Juli und dauert bis zum 27. Juli abends 8 Uhr.

Olbernhau. Kreuzottern. Auf dem nahen Hainberge wurde ein 10jähriges Mädchen beim Beerenpflücken von einer Kreuzotter in den Arm gebissen.

Freiberg. Kein Auslandskredit. Die Stadt Freiberg i. Sa. hatte aussichtsreiche Verhandlungen mit einem ausländischen Finanzkonsortium wegen Gewährung einer Anleihe von 600 000 Dollar auf 2 Jahre geführt. Das Geld sollte in erster Linie der dortigen Industrie zugeführt werden. Wie der Stadtrat jetzt mitteilt, ist die Angelegenheit in letzter Stunde daran gescheitert, daß die Geldgeber zurückgetreten sind.

Dresden. Baulotterie. Die Reichsregierung hat für das Jahr 1925 eine Baulotterie zur Erhaltung des Dresdner Zwingers genehmigt. Der Ertrag dieser Baulotterie wird auf eine Million Mark geschätzt. Mit dieser Summe würde es möglich sein, sofort die notwendigen Maßregeln zu treffen, um den Verfall des Zwingers aufzuhalten und ihn grundlegend zu renovieren. Die geringfügigen Summen, die jetzt zur Verfügung gestellt werden können, reichen dazu nicht aus.

Großhartmannsdorf. Baumfrevel. In einer der letzten Nächte wurden in unmittelbarer Nähe des Schlosses vierzig Stück Blau-, Edel- und Weißtannen, ferner Lebensbäume von einem unbekannten Täter umgesägt und liegen gelassen. Es handelt sich offenbar um einen Racheakt gegenüber dem Besitzer, dem Prinzen Sizzo von Schwarzburg.

Radeburg. Kurz und bündig. Bei der Reinersdorfer Fahnenweihe wurden bei Ueberreichung der Fahnengeschenke von den einzelnen Vertretern der Vereine Glückwünsche dargebracht unter Vortrag verschiedener sinnreicher Wahlsprüche. Der Vorsteher eines Militärvereins der Umgegend machte die Sache ganz kurz; als „Motto" sprach er zur allgemeinen Heiterkeit folgende Worte: „Der langen Rede kurzer Sinn, hier habt'r 'n Nagel und schlagt'n rin!"

Großenhain. Urnenfund. In einer Sandgrube in Bieberach stieß man beim Graben auf eine Urnenstätte. Um eine große Urne waren einige kleinere Urnen gruppiert. Leider waren die Urnen, da sie nur etwa 30 Zentimeter unter der Erdoberfläche lagen, fast völlig zu Scherben gegangen. Die Urnenstätte war durch daraufgelegte große Steine abgedeckt. In der dortigen Gegend sind vor einiger Zeit bereits Urnenfunde gemacht worden.

Zittau. Verbandstag und Ausstellung. Der ca. 9000 Mitglieder zählende Sächsische Schuhmacherinnungsverband, Sitz Dresden, hält seinen diesjährigen Verbandstag vom 26. bis 28. Juli in Zittau ab. Mit demselben ist eine große Fachausstellung für das Schuh- und Ledergewerbe verbunden, zu welcher sich bereits über 200 Aussteller gemeldet haben. Orthopädisches und Maß-Schuhwerk wird in höchster Vollendung zu sehen sein, außerdem Schuhmaschinen, Schuhmacherwerkzeuge, Schäfte, Schuh- und Strumpfwaren, Leder- und Bedarfs- und Verkaufsartikel für den Schuhmacher und Schuhhändler.

•

Sächsische Gemeindekammer.

Die Sächsische Gemeindekammer hat am 11. Juli ihre 5. Sitzung abgehalten und dabei folgende Gegenstände beraten: Die Satzung des Arbeitgeberverbandes Sächs. Gemeinden wurde nicht, die des Landes-Pensions-Verbandes in zwei Punkten beanstandet. Die Vorschrift einer großstädtischen Ortsverfassung, wonach die Gemeindeverordneten das Mitglied des Gemeinderates, das im einzelnen Fall zu ihren Sitzungen abzuordnen ist, bestimmen können, wurde abgelehnt. Es wurde erkannt, daß die Reihenfolge der Bürgermeister-Stellvertreter nicht durch Verhältniswahl, sondern durch Mehrheitsbeschluß zu regeln ist. Eine Bestimmung, wonach ein Mitglied des Stadtrats in reinen Gemeindeverordnetenausschüssen ohne Stimmrecht den Vorsitz führen solle, wurde abgelehnt.

Die Vorschrift eines Ortsgesetzes über kostenlose Totenbestattung, wonach die Kostenerstattung dann nicht zu erfolgen hat, wenn der Verstorbene weniger als ein Jahr vor seinem Tod im Gemeindebezirk gewohnt hat, wurde gebilligt, ebenso, daß eine Gemeinde in ihrer Verfassung den Wegfall einer besoldeten Stadtratsstelle für den Zeitpunkt des Ablaufes der Wahlzeit oder der Abberufung des derzeitigen Stelleninhabers vorsehen könne. Die Beschwerde einer Gemeindeverordnetenfraktion dagegen, daß die Aufsichtsbehörde ihrem Antrag auf Anordnung einer Gemeindebürger-Abstimmung wegen Abberufung des Bürgermeisters nicht entsprochen habe, wurde zurückgewiesen. Es wurde festgelegt, daß Beschwerden an die Gemeindekammer auch dann als rechtzeitig angesehen werden sollen, wenn sie fristgemäß bei der Behörde eingegangen sind, deren Entschließung angefochten wird, doch genügt nicht eine „Vorstellung" bei dieser Behörde, vielmehr muß unzweideutig zum Ausdruck kommen, daß der Beschwerdeführer sich bei der Entschließung nicht beruhigend, sondern die Entscheidung einer übergeordneten Stelle herbeiführen haben wolle. Die Beschwerde eines zum nichtberufsmäßigen Bürgermeister Gewählten, der wegen hervorragender Beteiligung an sogen. „Zwangsverkäufen" im Herbst 1923 bestraft worden und dessen Wahl deswegen beanstandet worden war, wurde verworfen. Die Beschwerde einer Landgemeinde gegen die Beanstandung eines den gesetzlichen Satz unterschreitenden Handdienstsatzes wurde zurückgewiesen. Sonst wurden noch einige Sachen von geringerer Bedeutung erledigt.

Letzte Drahtnachrichten.

Auch die Berliner Industrie will stillegen.

In der Montagssitzung des Vereins der Berliner Industriellen wurde bekannt gegeben, daß annähernd ein Drittel der Berliner Industrie am 1. August stillgelegt werde, wenn die mit der Reichsregierung eingeleiteten Verhandlungen zur Behebung der Kredit- und Geldknappheit bis dahin zu keinem Resultat geführt haben.

Großfeuer bei Breslau.

Breslau, 17. Juli. Gestern abend brach in der großen Industrieanlage der Gesellschaft für Feldbahnindustrie Smoschever u. Co. in Schmiedefeld bei Breslau ein Großfeuer aus, durch das fast das gesamte Unternehmen vernichtet wurde. Hunderte von Arbeitern dürften ihre Arbeit für die nächste Zeit verlieren.

Neues aus aller Welt.

Juli.
Sonett.

Welch wunderbarer Sommersonnentag!
O, wie das lacht! Und auch bei Mensch und Tieren
So laute Lust! Hell klingt das Jubilieren
Der frohen Lerche schon vor Tau und Tag. —
Wie klar und tönend hallt der Drosselschlag!
Und wie mit Blüten sich die Büsche zieren!
Das Herz will sich vor lauter Lust verlieren;
Vergess'ne Wünsche werden wieder wach . . . .
Hinaus ins Freie, wo der Sommer harrt!
Tu auf das Herz, das Trauern kann nichts taugen!
Das Leben hat noch stets nur den genarrt,
Der durch die Welt schlich mit vergichten Augen . . .
Und hat der Winter dir das Herz erstarrt,
Laß sich die Seele satt voll Sonne saugen!

Heino Müller

Großer Fehlbetrag bei der Frankfurter Reichsbankhauptstelle. In der Frankfurter Reichsbankhauptstelle hat sich ein Fehlbetrag von mehreren hunderttausend Goldmark ergeben. Der Verlust ist angeblich durch einen groben Vertrauensbruch eines älteren Kassierers entstanden, der die Beträge der Kasse entnommen und die Mitarbeiter seiner Abteilung über den tatsächlichen Stand der Kasse getäuscht hat. Ein Teil des Fehlbetrages scheint durch Vermögenswerte gedeckt zu sein. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Der Beamte wurde zur Untersuchung seines Geisteszustandes in eine Heilanstalt gebracht. Wie wir erfahren, sind in die Angelegenheit, die noch weitere Ueberraschungen bringen dürfte, auch Privatpersonen verwickelt.

Sechs Opfer des heißen Sonntags in Berlin. Beim Baden in dem am Sonntag so stark wie bisher nie besuchten Freibädern um Berlin sind 4 Personen ertrunken. Das Unwetter, das am Abend die Schwüle löste, entwurzelte in Köpenik einen Baum, der im Fallen eine Frau erschlug. In Pankow stürzt dasselbe Wetter in einer Gartenwirtschaft eine alte Weide um. Der Inhaber des Gasthauses erlitt vor Erregung einen Herzschlag, an dem er sogleich starb.

Riesenfeuer in einem pommerschen Dorf. Nach einer Meldung aus Stettin äscherte eine riesige Feuersbrunst am Dienstagnachmittag im Dorf Granzow in Pommern zwölf Gehöfte mit insgesamt 38 Gebäuden ein. Fast das halbe Dorf, beinahe restlos aber alle Gebäude mit Strohdach, fielen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist nicht zu übersehen. Viel Kleinvieh ist mit verbrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Feuerwehr war dem ausgedehnten Flammenmeer gegenüber machtlos.

Ein Flugzeug abgestürzt. In der Umgegend von Warschau ist ein Passagierpostflugzeug der französisch-rumänischen Gesellschaft aus größerer Höhe abgestürzt und völlig zertrümmert. Der Pilot und ein Passagier wurden getötet.

Ein neues Erdbeben in Japan. Aus Tokio wird ein neues Erdbeben gemeldet. Am Montag vormittag waren 30 Meilen nordwestlich von Kioto vier aufeinanderfolgende schwere Erdstöße zu verspüren, deren stärkster 8 Minuten andauerte. Die ganze Bevölkerung wurde von einem panischen Schrecken ergriffen und stürzte auf die Straßen.

Eisenbahnunglück in der Schweiz. Nach einer Meldung aus Bern entgleiste ein mit Ausflüglern aus Lugano besetzter Wagen der Centovalli-Bahn und stürzte die Böschung hinunter. Zwei von den 85 Zuginsassen wurden getötet, mehr als zwanzig schwer, zahlreiche weitere leicht verletzt.

Ein aufregender Vorfall. Ein schwer leidender verheirateter Schlosser, der im Felde einen Kopfschuß erhalten hat, wurde von seinem Arbeitgeber, der mit seiner Arbeit nicht zufrieden war, entlassen. Er begab sich darauf in das Arbeitsamt München, um neue Arbeit zugeteilt zu erhalten. Als man ihm bedeutete, daß keine Arbeitsstelle frei sei, wurde er sehr erregt und rief: „I kriag an Arbeit!" Er begab sich nach Hause, steckte einen Revolver zu sich und begab sich neuerdings in das Arbeitsamt. Er suchte dort den Verwaltungsinspektor auf und setzte ihm den Revolver auf die Brust mit den Worten: „Wann i koa Arbeit kriag, wer i zum Verbrecher!" Der Beamte beruhigte ihn, so daß er ohne Widerstand das Haus verließ. Die Polizei nahm dann den Schlosser fest, worüber er sich abermals sehr aufregte. Er wurde vom Amtsarzt untersucht und es stellte sich heraus, daß er gemeingefährlich geisteskrank ist. Er wurde in die Psychiatrische Klinik geschafft.

Die amerikanischen Weltflieger in Paris. Die drei amerikanischen Weltflieger Leigh Wade, Lowell Smith und Eric Nelson trafen am Montag kurz nach 4 Uhr über dem Flugplatz von Le Bourget ein und machten vor der Landung einen kurzen Abstecher nach dem Triumphbogen, den sie in der Höhe von 600 Metern umkreisten. Die wartende Menge bereitete den Fliegern einen enthusiastischen Empfang. Die Fahrt wird am Mittwoch früh fortgesetzt und führt zunächst nach London. In Hull werden die Flugmaschinen für die Fahrt über den Atlantischen Ozean vorbereitet. Am 1. August soll diese letzte Etappe der großen Reise beginnen. Die Amerikaner sind am 17. März in Los Angeles aufgestiegen

Sonder-Angebot!
Männer-Nachthemden, Militärstreifen, 100 cm lang 1.95
Kaufhaus Schocken